

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**  
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)  
U = Umschlag.

- L. Fernau in Leipzig.** 6105  
Tuerbach's Deutscher Kinder-Kalender auf das Jahr 1906. 1 M.
- G. Grieser in Frankfurt a. M.** 6110  
Fleischer, Die neuere Entwicklung des schwedischen Handels und die Schwedisch-Norwegische Union. 80 S.
- J. S. Ed. Heiß (Heiß & Mündel) in Straßburg i. G.** 6108  
Knepper, Das Schul- und Unterrichtswesen im Elsass. Ca. 12 M.
- J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.** 6109  
Anz, Die lateinischen Magierspiele. Etwa 5 M.  
Eisenreich, Der Verein für Ferienkolonien in Leipzig. 70 S.  
Hymnen an verschiedene Götter. Zusatzkapitel zum Totenbuch. 18 M.  
Kleinert, Die Profeten Israels in sozialer Beziehung. Etwa 3 M.  
Windler, Die Euphratländer und das Mittelmeer. 60 S.
- Erwin Kägele in Stuttgart.** 6107 u. 10  
Wandtafeln für den botanischen Unterricht:  
Scharbockskraut. Roh 4 M 80 S; auf Leinen 6 M 80 S;  
an Stäben 8 M 25 S.  
Feldchampignon. Roh 4 M 80 S; auf Leinen 6 M 80 S;  
an Stäben 8 M 25 S.  
Archiv für Hydrobiologie und Planktonkunde. Heft 1.
- R. Oldenbourg in München.** 6108  
Below, Die Ursachen der Rezeption des römischen Rechts in Deutschland. Ca. 5 M.
- Johs. v. Schalscha-Schrenfeld in Leipzig.** 6104  
v. d. Passer, Claudia Porticella. 3. Aufl. 3 M; Geb. 3 M 80 S.
- Josef Singer in Straßburg.** 6106  
Oberlé, Wird Frankreich aus der Reihe der leitenden Völker verschwinden? 1 M.
- Trewendt & Granier's Buchhandlung (Alfred Preuß) in Breslau.** U 1  
Reichel u. Blümel, Lehrgang der engl. Sprache. Bd. I. Geb. ca. 3 M.  
— Bd. II. Geb. ca. 2 M 20 S.

- Karl J. Trübner in Straßburg i. G.** 6110  
Cornill, Der israelitische Prophetismus. 5. Aufl. 1 M 50 S;  
geb. 2 M.  
Symons, Germanische Heldensage. 2. Aufl. 2. Abdr. 3 M 50 S;  
geb. 4 M 50 S.
- Leopold Weiss in Wien.** 6108  
Muszyński von Arenhort, Militär-topographische Beschreibung der Mandchurei. 2 M 50 S.

**Beschlagnahmte Druckschriften.**

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das im Verlage von Casar Schmidt in Zürich erschienene Werk: »Wilhelm II., wie er geschildert wird und wie er ist«, von einem alten Diplomaten, durch Urteil des Landgerichts I vom 28. 11. 1904 eingezogen ist. (Bergl. Börsenbl. 1904, Nr. 214, 215 u. 219; 1905, Nr. 38.)

Da neuerdings der Versuch gemacht wird, das Buch wiederum in Deutschland zu verbreiten, mit der unrichtigen Behauptung, das Buch sei nur in einzelnen Teilen Deutschlands verboten, werden alle deutschen Polizeibehörden ersucht, auf das Buch zu fahnden und dasselbe, wo es unter den Voraussetzungen des § 41 Abs. 2 St.-G.-Bs. getroffen wird, zu beschlagnahmen und von den getroffenen Maßregeln schleunigst Mitteilung hierher zu machen.

Berlin, 23. Juni 1905.

R. Staatsanwaltschaft beim Landgericht I.

Durch rechtskräftiges Urteil der Strafkammer des hiesigen Landgerichts vom 18. 4. 1905 ist auf die Unbrauchbarmachung folgender Druckschriften, sowie der zu deren Herstellung bestimmten Platten erkannt: das in dem Buche: »Die Reformehe« von Dr. med. Alice Stodham in Chicago enthaltene Bild »Das Weib im gesunden Zustande« (vergl. Börsenbl. 1904, Nr. 302); die in der Sammelmappe »Die Aktstudie«, herausgegeben von Charles Milon in Paris, 1. Auflage, Digel'scher Verlag in Hamburg, enthaltenen Bilder Nr. 18a, 19a, 26a, 27a, 20a, 29a und 8a.

Mitona, 22. Juni 1905.

Der Erste Staatsanwalt.

**Nichtamtlicher Teil.**

**Schriftsteller und Verleger.**

Kleine Dokumente zur Geschichte des Buchhandels.

Von Tony Kellen, Essen (Ruhr).

(Schluß aus Nr. 150 d. Bl.)

Ein wertvolles Werk veröffentlicht August Langmeyer: Conrad Ferdinand Meyer. Sein Leben, seine Werke und sein Nachlaß. (Berlin 1905, Wiegandt & Grieben. VIII, 536 S. 8°. Preis broschiert M 6.50, in Leinwand gebunden M 7.50, in Liebhaberband M 10.—) Diese Biographie gründet sich sowohl auf den gesamten literarischen Nachlaß C. F. Meyers, der dem Verfasser von der Gattin und der Tochter des Dichters zur Verfügung gestellt wurde, als auch auf seinen Briefwechsel mit Felix Dahn, Anna von Doß, Ernst Eckstein, Luise von François, Detlev von Liliencron, Hermann von Lingg, Alfred Meißner, Julius Rodenberg, Ernst Stückelberg, Louis Buillemain, Josef Victor Widmann, Georg von Wyß u. a. Diese Briefwechsel sind mit Ausnahme der Briefe an Buillemain bisher sämtlich ungedruckt. Aus der Fülle des literarischen Nachlasses teilt Langmeyer diejenigen Fragmente mit, die »wertvolle Bau-

steine zu seinem Lebensgebäude sind«. Schon hieraus kann man ersehen, daß es sich um eine Publikation von hervorragender Bedeutung handelt, die für die Literaturforscher und Literaturfreunde geradezu unentbehrlich sein wird.

C. F. Meyer überfetzte zuerst Thierrys »Récits des temps mérovingiens«, die im Jahre 1855 als »Erzählungen aus den merovingischen Zeiten« bei R. V. Friderichs in Elberfeld erschienen.

Nach einem Aufenthalt in Paris begann er diejenigen Partien von Platen's »Geschichte Neapels«, die sich mit der Königin Johanna II. und Alfons von Arragonien beschäftigten, ins Französische zu überfetzen. Der Gedanke zu dieser Arbeit scheint ihm in Genf gekommen zu sein, denn am 6. Oktober 1856 schrieb er von dort dem Bibliothekar der Züricher Stadtbibliothek: »Darf ich Sie bitten, mich als fortwährend zahlendes Mitglied der Stadtbibliothek zu betrachten und mir gefälligst Platen, Neapolitanische Geschichte, sobald als möglich durch die Post zukommen zu lassen.« Die Arbeit gedieh bis auf 200 Seiten. »Ich würde«, schrieb er an L. Buillemain, »sie demjenigen gratis geben, der die Verpflichtung auf sich nehmen würde, sie durch einen gewandten Schriftsteller durch-